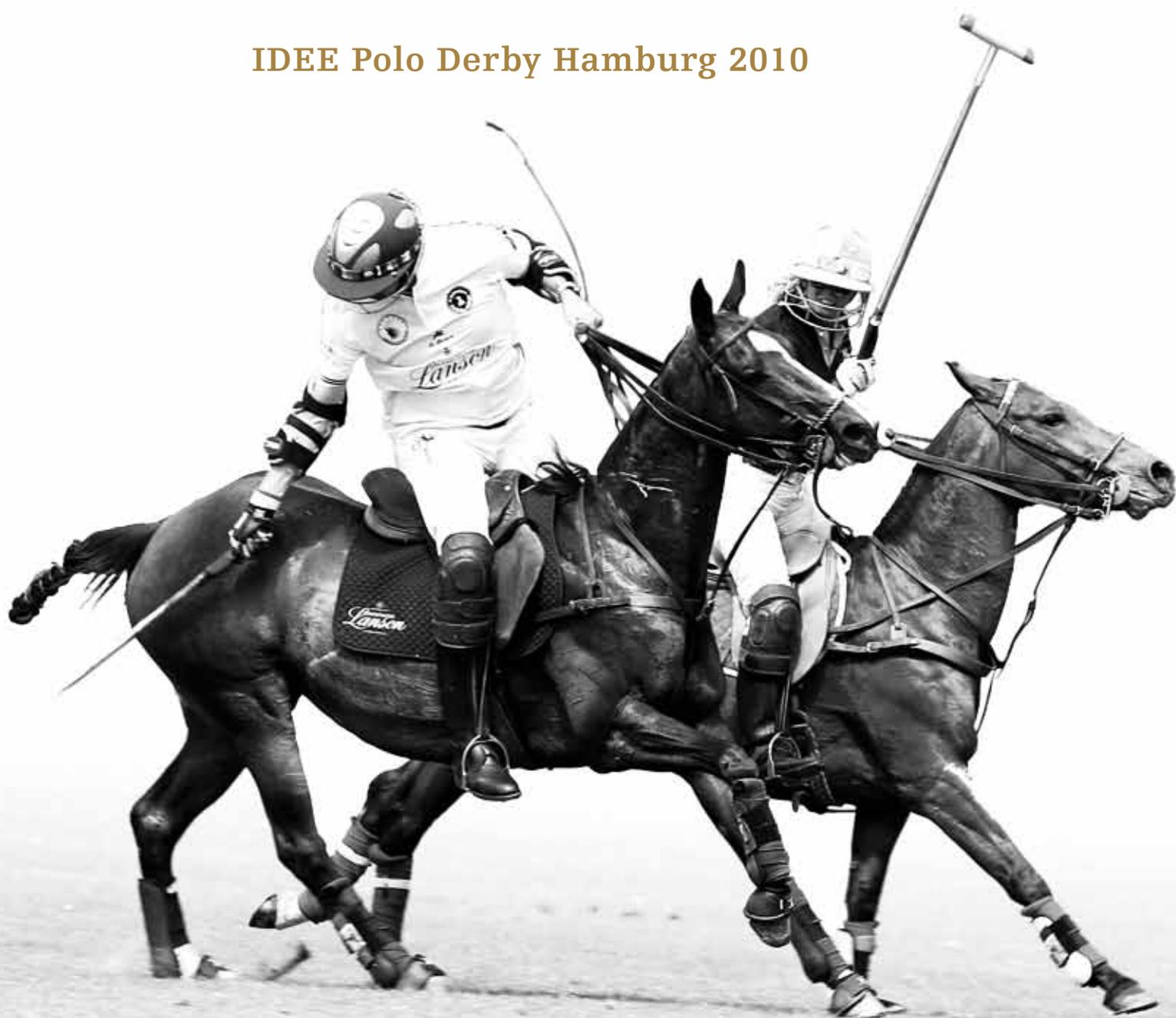


POLO⁺¹⁰

IDEE Polo Derby Hamburg 2010



INSELFLÜGE UND EXKLUSIVCHARTER

**LINIENFLÜGE AB 79,- €*
NACH SYLT
UND HELGOLAND**

**GESCHÄFTSREISEFLÜGE ZU
DEN ENTLEGENSTEN FLUGPLÄTZEN
MIT KÜRZESTEN PISTEN**

**EUROPAWEITE FLÜGE IN
UNSEREN PRIVATE JETS**



AIR HAMBURG

**INSEL
FLÜGE**



**AB/BIS HAMBURG
TÄGLICH AB 79,- €***

*Preise gelten pro Person/Strecke inkl. MwSt.



**HOTLINE: 040.70 70 88 90
WWW.AIR-HAMBURG.DE**

Liebe Polofreunde,



Bild © Marcel Oszrowski

Polo ist ein Begriff mit zwei Gesichtern: das Gesicht des Images und das Gesicht des reinen Sports. Polo als Image löst Assoziationen aus: das Englische Königshaus mit Prinz Charles und seinen Söhnen und die ganze Welt der Reichen und Schönen. Dieses Image nutzen Sponsoren aus dem Bereich der Luxusindustrie von teuren Autos und Uhren – und das ist auch ein Glück für den Sport. Polospieler sind nämlich in der Regel alles andere als reiche Playboys und die großen Turniere wie das Idee Polo Derby in Hamburg leben von der Unterstützung der Sponsoren. Der reine Sport, das andere Gesicht des Begriffes Polo, hat für den Spieler ganz andere Dimensionen.

Polo ist nicht umsonst der älteste Mannschaftssport, dessen Ursprung sich in grauer Vorzeit verliert. Es ist der alte Traum aus der griechischen Mythologie, ein Mensch mit einem Pferdekörper, ein Zentaur, zu sein. Pferdebeine können viel schneller laufen als es Menschen möglich ist. Es ist die Faszination, mit seinem Pferd verwachsen zu sein, das auf kleinste Hilfen reagiert und oft ehrgeizig mitspielt. Polo ist eine Leidenschaft und macht süchtig und wer sich einmal diesem Sport verschrieben hat, kommt nicht wieder los davon.

Der Deutsche Polo Verband dankt den Sponsoren und den Organisatoren für ihr Engagement und wünscht allen Spielern unfallfreie Spiele, schönes Wetter und viel Spaß.

Hans Albrecht Freiherr von Maltzahn
Präsident Deutscher Polo Verband (DPV)



High Goal Meister 2009

IDEE Polo Derby Hamburg – Deutsche Meisterschaft High Goal 2009. Acht Teams, Spitzenpolo, schlechtes Wetter. Christopher „Niffy“ Winters Regiedebüt bekam begeistertes Feedback.



1. Schauspieler Marcel Neumüller mit Springreiterin Lena Horn 2. Tritt-In 3. Anna Dilthey, Fotografin, mit dem Berliner „Polo-Arzt“ Andreas Dahmen 4. Naomi Schröder mit ihrem Freund und ihrer Mutter 5. Thomas Winter spielte zusammen mit seinen beiden Brüdern Christopher und Oliver sowie Daniel Crasemann im Team IDEE Kaffee 6. Hans-Albrecht Freiherr von Maltzahn, Präsident des Deutschen Polo Verbandes, mit Dr. Diedrich Haesen, Obmann Hamburger Polo Club 7. Andreas Walther mit seiner Frau Ramona.



Text: Stefanie Stütting Fotografie: Anna Dilthey, Jacques Toffi (1)

Es war sein Name, der das Finale der Deutschen High Goal Meisterschaft 2009 bestimmte. Es waren seine Tore, die das Team Tom Tailor zum eindeutigen 8:4 gegen die Spaceboys Agency auf das Siegerpodest hoben und er war es schließlich auch, der als Most Valuable Player der Meisterschaft vom Platz ging: Santiago Marambio. Bei schwerem, nassen Boden lief der Argentinier in den letzten beiden Chuckern zu bestechender Höchstform auf und zeigte Polokunst auf Weltklasseniveau. Bis zum zweiten Chucker hatte das Team der Spaceboys Agency mit einem 2:2 überzeugend gehalten. Dann legte Marambio den Schalter um, feuerte präzise Schläge über die Distanz des Spielfeldes und zog mit taktisch klugen und technisch überragenden Angriffen davon. Der Könnler und Spielmacher im Team Tom Tailor entschied das Finale im gefühlten Alleingang. Zwei Tore gelangen den Spaceboys noch, zu wenig für den Meistertitel. Für die Spaceboys Agency, internationale Medienagentur mit Sitz in der Schweiz, dennoch ein überaus gelungenes Polodebüt. Zum ersten Mal sind die vielbeschäftigten Kreativen als Teamsponsor dabei – und zeigten sich als zweiter von acht mit dem Ergebnis und nur einem verlorenen Spiel im ganzen Turnier hochzufrieden. Ebenso eindeutig nach recht ausgewogenem Start geriet auch der Sieg von König Pilsener über das Team Polo+10/poloschule.de. Nach einer nur hauchdünnen Niederlage gegen den Finalisten Spaceboys am Samstag hatte der ein oder andere vielleicht schon auf einen dritten Platz für Polo+10/poloschule.de gewettet. Aber weit gefehlt. Bei strömendem Regen dominierte Köpi die letzten beiden Chucker eindeutig. Trotz ehrgeiziger Gegenwehr eines mislaunigen Petrus eine gelungene Meisterschaft unter der Regie von Christopher „Niffy“ Winter, die sicherlich keine Einzelausgabe bleiben wird.

Warum gab es zum ersten Mal die Polo+10 After Polo Party, wer kommt und was passiert dort?

Niffy Winter: Ja, wir hatten keine Players Party im herkömmlichen Sinne, die erst am späten Abend beginnt, sondern Polo+10 und der Hamburger Polo Club haben Gäste und Freunde bereits zum letzten Polospiel am Samstag, den 29. August, in die Players Lounge eingeladen. Gleich nach dem Spiel ging es los mit Musik, Fingerfood und Polo-Drinks. Der Sylt-Lounge DJ sorgte für stimmungsvollen Sound und auch auf einige zauberhafte Überraschungen konnten sich die Gäste gefasst machen.

Mit acht Teams ist das Derby eine der größten Poloveranstaltungen des ganzen Jahres gewesen. Eigentlich wollten noch mehr Teams hier spielen, richtig?

Niffy Winter: Das stimmt, einige Teams haben ihre Nennungen versehentlich zu spät abgegeben. Ihre Anmeldung für 2010 habe ich jetzt schon auf dem Tisch. Abgesehen davon sind acht Teams auch die Obergrenze dessen, was logistisch sinnvoll ist.

Worin hat sich die Deutsche Meisterschaft 2009 sportlich von den bisherigen unterschieden?

Niffy Winter: Die Schirmherrschaft für diese Meisterschaft hatte Sportsenatorin Prof. Dr. Karin von Welck übernommen, worüber wir uns sehr gefreut haben. Erstmals hatten wir mit Toni Kyte, Micky Keuper und Chris Kiesel drei professionelle Schiedsrichter. Und erstmals waren auch jeweils zwei Torrichter im Einsatz. Da wir selbst Polospieler sind, ist diese Deutsche Meisterschaft aus einer sehr sportlichen Perspektive heraus organisiert worden. Polo stand eindeutig im Mittelpunkt. □



SEHR GROSSZÜGIGES ANWESEN IM ELSASS:
In unmittelbarer Nähe zu Basel.

HIGHLIGHTS:

- Exklusives Landhaus auf höchstem Niveau inmitten prächtiger Parkanlage
- Absolute Privacy auf ca. 170'000 m² Land
- Stilvolles Wohnen auf ca. 1'000 m² Wohnfläche
- 5 – 10 Minuten Fahrzeit bis Basel
- Euro-Airport Basel-Mulhouse in kurzer Zeit erreichbar
- Ihr ganz persönliches Paradies auf Erden mit Park und Wald mit Dammhirschen
- Indoor Pool / Outdoor Pool / Zierbassin / Weiher / Musikpavillon
- Parkanlage als Gesamtkunstwerk konzipiert mit Gestaltungselementen
- Schwimmhalle mit 102 m² + Sauna + Tauchbecken im Untergeschoss
- Grosser Weinkeller + viele Stauräume / Kellerräumlichkeiten im Untergeschoss
- Ausnutzungsreserve z. B. für Anbauten
- Kaufpreis: Auf Anfrage



UBS AG
REAL ESTATE ADVISORY
THOMAS MAKSYMOW
POSTFACH
CH-8098 ZÜRICH
SCHWEIZ
TEL. +41 (0) 44 237 74 10
thomas.maksymov@ubs.com



1. Lody Kroll und Käthe Rotter haben viel Spaß 2. Thomas Strunck und Alexander Schwarz von Baltic Polo Events 3. Hugo Iturraspe im Gespräch mit Jens „Günni“ Thomsen 4. Dr. Christian von Boetticher (CDU-Fraktionsvorsitzender Schleswig-Holstein), Ulrike Sommer, Thomas Wirth (Herausgeber Polo+10) und Tanja Müller (ETL).





FOLLOW YOUR CONVICTIONS

“ICH MÖCHTE NICHT LEBEN WIE ALLE. ICH MÖCHTE NICHT REDEN WIE ALLE. ICH BIN ICH SELBST.”

Sir Bob Geldof – Musiker, Aktivist, Unternehmer

Sir Bob Geldof ist sich bei allem, was er getan hat, immer treu geblieben – von der Gründung einer Band bis hin zu seiner Erhebung in den Adelsstand. Bei Maurice Lacroix fertigen wir unsere einzigartigen Uhrwerke und preisgekrönten Designs von Hand – weil wir, wie auch Sir Bob, unserer Überzeugung folgen.

Weitere Informationen finden Sie auf www.MauriceLacroix.de

Masterpiece Squelette



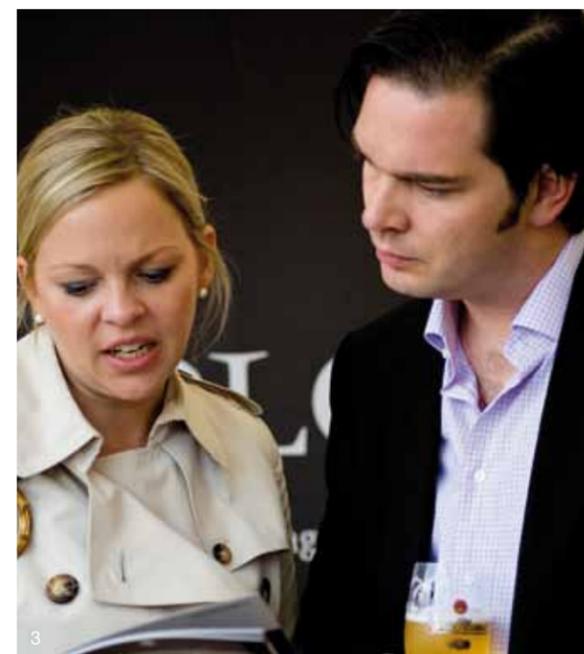
MAURICE LACROIX
Manufacture Horlogère Suisse

Juwelier Berndt

Berliner Allee 42
22850 Norderstedt
Telefon: 040 5234774
E-Mail: info@juwelier-berndt.de



1. Das Team von Lanson 2. Auch für die Kleinsten gab es beim Idee Polo Derby jede Menge zu entdecken 3. Interessierte Leser des Turniermagazins 4. Thomas Hänel 5. Ralf Kesten mit seiner Frau (HSH Nordbank) 6. Ann-Kristin Ruhнау (vorne) mit Begleitung.



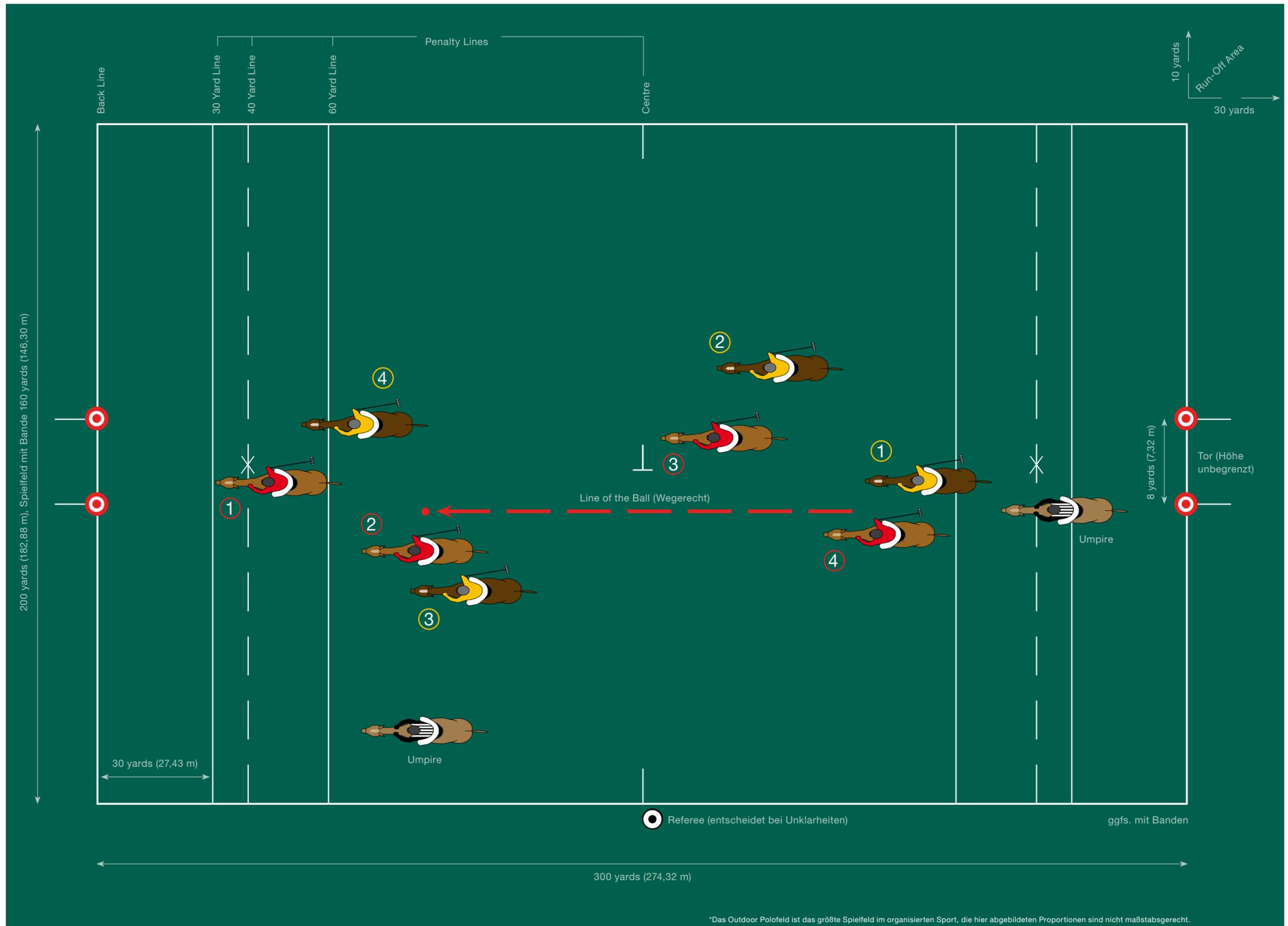
„Line of the Ball“

Die Regel No.1 im Polosport ist die „Line of the Ball“ – das sogenannte Wegerecht.

Taktik und Technik werden deutlich, wenn wir Stellung am virtuellen Spielfeldrand beziehen. Schon nach kurzem Zuschauen wird klar: Bälle zu spielen wird in der Regel nur dann zur erfolgreichen Aktion, wenn sie „sicher“ sind. Sonst ist immer der nachfolgende Mitspieler die bessere Adresse oder aber eine spektakuläre Top-Speed-Attacke wird zum Schaulaufen ins positionslose Nirgendwo. Polo wird deshalb immer „in Linie“ gespielt, von der 4 hinten zur 1 vor dem gegnerischen Tor und umgekehrt. Kapitän und zumeist leistungsstärkster Spieler eines Teams ist die Nummer 3. Er organisiert, die 1 ist auf das gegnerische Tor konzentriert, die 2 managt in Richtung Mittelfeld, während sich die Nummer 4 der Abwehr annimmt. Fließend und von schnellen Wechsels durchzogen sieht diese Grundaufstellung in der Spielsituation aus.

Spannend und gut wird ein Spiel dann, wenn sich die jeweiligen Gegenspieler gleichwertig und eng decken. Die „Linie des Balles“ und das „Wegerecht“ sind dementsprechend auch die ausschlaggebenden und vielzitierten Argumente für das Spiel und Foulreglement. Ein Schlag nach dem Ball kann mit einem sogenannten „hook“ – auch sticken genannt – durch den Schläger des Gegners geblockt oder aber durch einen „ride off“ (abreiten) vereitelt werden. Entfernt zu vergleichen mit einem Block beim Fußball ähnelt das Abreiten mehr noch einem Bodycheck im Eishockey.

Bei einem Foul geht ein „penalty shot“ an die gegnerische Mannschaft – ein freier Schlag aus einer bestimmten Entfernung auf das freie oder bewachte Tor. Die meisten High-Goalers tun es in dieser Situation ihren Sportkollegen aus dem Basketball gleich und verwandeln nahezu die gleiche Quote von Strafschlägen in Tore. Heutzutage gehören „technical directors“ oder „coaches“ zu den wichtigsten Personen am Spielfeldrand. Sie sind Beobachter und Koordinatoren. Vor einem Spiel kommen Coach und Mannschaft zusammen, um die Spielstrategie bis ins Detail auszuarbeiten. Alle Spieler – eigene wie Gegner – werden nach Spielkönnen, eingesetzten Pferden sowie ihrer Position im Spiel, Stärken und Schwächen bewertet. □



*Das Outdoor Polofeld ist das größte Spielfeld im organisierten Sport, die hier abgebildeten Proportionen sind nicht maßstabsgerecht.



Willkommen im Landhaus Jenischpark

Das Landhaus Jenischpark ist das erstklassige und luxuriöse Gästehaus inmitten idyllischer Parkanlagen. Gelegen in den Elbvororten, Hamburgs exklusivster Wohnlage, bietet das liebevoll restaurierte Landhaus Jenischpark seinen Gästen Wohnen auf Zeit in einer der wohl schönsten Metropolen der Welt.

www.landhaus-jenischpark.de



Bild © Jacques Toffi

Das kleine Polo 1x1

Wer die wichtigsten Grundregeln kennt, findet sich auch als Poloneuling schnell ins Spielgeschehen ein. Hier die Basics des schnellen Sports auf einen Blick.

Das Team: Jeder der vier Spieler trägt entsprechend seiner Position auf dem Feld eine Nummer. Nr. 1 ist der Angreifer, Nr. 2 ein Mittelfeld-Spieler. Nr. 3 ist der taktische Dreh- und Angelpunkt, das Herz des Teams, und Nr. 4 (auch „back“ genannt) ist der Verteidiger auf der hintersten Position. Während sich 1 und 2 nach vorne orientieren, übernehmen 3 und 4 die Verteidigungsaufgaben und bauen das Spiel von hinten auf.

Das Spielfeld: Das Polospießfeld ist 300 Yards lang und 200 Yards breit, was einer Bemaßung von ca. 270 m mal 180 m entspricht. Die 3 m hohen Torpfosten stehen 8 Yards (ca. 7,20 m) auseinander und sind aus Sicherheitsgründen nicht fest verankert. Als Torerfolg wird auch jeder Ball gerechnet, der zwischen den gedachten Verlängerungslinien der Pfosten – egal in welcher Höhe – hindurchgeschlagen wird.

Die Spielzeit: Ein Spiel besteht aus mindestens vier bis höchstens acht Spielabschnitten, den sogenannten Chucks. Ein Chucker hat 7,5 Minuten reine Spielzeit, bei Unterbrechungen wird die Uhr angehalten. In Deutschland werden in der Regel vier Chucks gespielt. Die Pausen zwischen den einzelnen Spielabschnitten, in denen die Pferde gewechselt werden müssen, dauern zwischen drei und fünf Minuten. Nach jedem Torerfolg ändern die Mannschaften die Spielrichtung, was für Zuschauer, die zum ersten Mal Polo sehen, äußerst verwirrend sein kann. Fällt ein Spieler vom Pferd, ohne sich zu verletzen, läuft das Spiel weiter. Stürzt oder verletzt sich ein Pferd, gerät ein Zaumzeug in Unordnung oder löst sich eine Bandage, wird das Spiel sofort unterbrochen.

Das Handicap: Jeder Spieler hat – ähnlich wie beim Golf – ein individuelles Handicap in einer Skala von -2 (Anfänger) bis +10. Auf der ganzen Welt gibt es derzeit nur eine Hand voll Spieler mit einem Handicap von +10. Rund 90 Prozent der Spieler bewegen sich in einem Handicapbereich von 0 bis +2. Das Teamhandicap addiert sich aus den Einzelhandicaps der Spieler. Treffen Mannschaften mit unterschiedlichem Teamhandicap aufeinander, erhält die Mannschaft mit dem niedrigeren Teamhandicap eine Torvorgabe.

Line of the Ball: Die Linie des Balls und das Wegerecht bilden die Grundlage des Spiels. Die Linie des Balls ist die weitergedachte Richtungslinie des geschlagenen Balls. Diese Linie darf von einem Gegner nicht gekreuzt werden. Der Spieler, der seinem geschlagenen Ball auf gerader Linie folgt oder als erster ohne Behinderung anderer auf die Linie des rollenden oder fliegenden Balles einschwenkt, darf nicht von einem anderen Spieler gekreuzt werden, da dadurch Pferd oder Spieler gefährdet würden.

Der Schläger und der Ball: Der Poloschläger (auch Stick genannt) besteht normalerweise aus Bambus oder Weidenholz und darf nur in der rechten Hand geführt werden. Je nach Größe von Pferd und Reiter sind die Sticks zwischen 122 cm und 137 cm lang. Das Endstück, mit dem der Ball geschlagen wird, heißt „Zigarre“. Die Bälle, traditionell aus gepresstem Bambus, bestehen heute zumeist aus Kunststoff, haben einen Durchmesser von rund zehn Zentimetern und wiegen etwa 130 Gramm. Hart geschlagene Bälle erreichen Geschwindigkeiten von 130 km/h. □

Weil Zuhause überall sein kann. Dahler & Company.

Sie suchen eine Immobilie? Sie suchen einen Käufer? Sie suchen national? Sie suchen international? Sie suchen einen Makler, der Sie in allen Fragen exzellent betreut? Dann suchen Sie einfach den nächsten Dahler & Company-Shop in Ihrer Nähe auf. In unserem mittlerweile internationalen Netzwerk finden wir sicherlich die Antwort auf Ihre Frage. www.dahlercompany.de

DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN

DAHLER & COMPANY

Filiale Hamburg-Elbvororte-Blankenese | Blankeneser Bahnhofstr. 7 | 22587 Hamburg
Telefon 040.86 68 000-0 | Fax 040.86 68 000-22 | blankenese@dahlercompany.de



112 Jahre Hamburger Polo Club

Am 3. Januar 1898 wurde der Hamburger Polo Club auf Initiative einiger hanseatischer und anglophiler Gentlemen, die in England ihre Begeisterung für den neuen Polosport entdeckt hatten, aus der Taufe gehoben.

Text: Klaus Winter, Stefanie Stütting

Genau genommen war es Heinrich Hasperg jr., mit dem alles begann. Auf der Bahrenfelder Trabrennbahn trifft er sich 1896 mit Eduard Eggers, Leutnant von Ahlefeld und Alfred Vorwerk, um ein paar Polobälle zu schlagen. Eigens zu diesem Zweck hatte sich Hasperg zwei Poloponies von seinem in Argentinien lebenden Bruder Paul nach Hamburg schicken lassen.

Als 1897 Legationsrat Baron von Heintze aus Argentinien an die Preussische Gesandtschaft in Hamburg versetzt wird und auf das polobegeisterte Grüppchen trifft, ist sofort klar, dass das nicht ohne Konsequenzen bleiben würde. Am 3. Januar 1898 gründen Heinrich Hasperg jr., Eduard Eggers und Baron von Heintze den ersten Polo Club in Kontinentaleuropa. Hamburg wird die Geburtsstadt des deutschen Polosports.

Schon kurz nach seiner Gründung initiiert der HPC zahlreiche Poloveranstaltungen.

Weil Heintze seine Pferde aus Argentinien mit nach Hamburg gebracht hatte, kann der Spielbetrieb auf der Bahrenfelder Trabrennbahn ohne Umschweife aufgenommen werden. Jeden Mittwoch und Samstag wird zwischen 17 und 18 Uhr Polo gespielt und noch im Gründungsjahr zählt der Club bereits zehn aktive Spieler. Im Juni, fünf Monate nach der Gründung, stellt der Hamburger Polo Club seinen Sport zum allerersten Mal einem ebenso begeisterten wie erstaunlich zahlreichen Publikum vor. Zu Fuß und mit Papp-Pferden erklären die Spieler zunächst Regeln und Strategie des Spiels, was zu ebenso viel Poloverständnis

wie Lachtränen bei den Zuschauern führt. Am 14. März 1899 findet das erste öffentliche Turnier „zum Besten der notleidenden in Hamburg ansässigen Krieger“ statt, schon im Juli folgt das zweite offizielle Turnier. 1900 spielen 24 Aktive mit über 20 Polopferden im Hamburger Polo Club, der schon am nächsten Clou bastelt: einem Reit-, Fahr- und Springturnier im Velodrom am Rothenbaum – dem ersten „Concours hippique“. Für das Turnier melden sich Teilnehmer aus ganz Deutschland an, das Velodrom ist ausverkauft und der Hamburger Polo Club in aller Munde. Völlig neu für die Menschenmassen ist, dass Pferde nicht nur im Kreis um die Wette laufen können, sondern dass man sie auch dazu bringen kann, auf einem Parcours über Hindernisse zu springen. Seit diesem historischen Debüt findet der Concours mit ständig wachsender Beteiligung in jedem Frühjahr statt. 1912 zieht man aus dem Velodrom ins Freie und ab 1920 wird das Turnier als Deutsches Spring- und Dressurderby fortgesetzt.

Die Trabrennbahn in Bahrenfeld, auf der nach wie vor zwei Mal in der Woche Polo gespielt wird, erweist sich im Laufe der Zeit als immer ungeeigneter. Baron von Rücker-Jenisch bringt die Lösung, indem er im Jenisch-Park einen Platz zur Verfügung stellt, der 1901 mit vielen auswärtigen Gästen feierlich eingeweiht wird. Mit dem Platz in Klein Flottbek beginnt für den Hamburger Polo Club eine neue Epoche.

1901 macht sich der Hamburger Polo Club zum ersten Mal auf die Reise, um im Ausland zu spie-

len. Prinz Serge Belosselsky hatte an den Hof von St. Petersburg eingeladen. Als Vorbereitung trifft zunächst ein Fragebogen bei den Hamburgern ein. Hierauf sollen sie Spieler, Anzahl der Pferde, Pferdepfleger und Diener vermerken. Die Dienerfrage bereitet Schwierigkeiten und wird ausführlich diskutiert. Letztendlich entschließt man sich, um in der vornehmen Gesellschaft des Zarenhofes das Gesicht zu wahren, zwei Lohndiener vom Pöseldorfer Lohndienerverein zu mieten und mit nach St. Petersburg zu nehmen. Die zehn Pferde werden von Lübeck aus mit einem Dampfer nach St. Petersburg geschickt. Das Hamburger Team verliert gegen die Russen und der „New York Herald“ vom 16. Juni 1901 schreibt, die Hamburger seien im Nachteil gewesen, weil ihre Pferde durch den starken Sturm während des Schiffstransports geschwächt waren.

1902 ist ein aktives und ereignisreiches Jahr für den Hamburger Polo Club.

Ein Jahr später wird in Hamburg, begleitet von regem Interesse der Medien, das neue Clubhaus eingeweiht. 13 Ställe stehen hier zur Verfügung und am Eingang wird ein Pförtnerhäuschen für den Platzwart errichtet. In diesem Sommer kommen zum ersten Mal auch internationale Gäste in den Hamburger Polo Club. Ein Team aus Budapest und St. Petersburg, ein Anglo-American Team und eine Mannschaft aus dem englischen Hurlingham treten in Klein Flottbek zu Chuckern an. Und noch ein Gast ist 1902 oft auf dem Hamburger Poloplatz anzutreffen – der

www.poloschule.de



Instructors

Poloschule

Was vor vielen Jahren mit Freunden aus Spaß begann, ist heute die Poloschule von Deutschlands bestem Polospieler, Thomas Winter. Angesichts der jahrelangen Erfahrung im Polosport, dem lebenslangen Umgang mit Pferden und nicht zuletzt auf Grund der kaufmännischen Ausbildung von Thomas Winter, kann die WIN Poloschule auf ein über fünfjähriges Bestehen zurückblicken. Die WIN Poloschule befindet sich auf dem Hamburger Pologestüt, nahe dem Hamburger Polo Club.

Polo-Unterricht

Die WIN Poloschule verfügt über mehr als 20 gut ausgebildete Polopferde für jede Spielklasse. Hier sind Polospieler wie auch schon erfahrene Polospieler herzlich willkommen.

Gruppen-Unterricht für Einsteiger: Mo. 19.00 - 20.00 Uhr
 Gruppen-Unterricht Fortgeschrittene: Mi. 19.00 - 20.00 Uhr
 Jugend-Polo: Montag 17.00 - 18.00 Uhr

Einzelstunden für jedes Niveau nach Vereinbarung.

Polo-Lehrgänge & Mehr

Die WIN Poloschule bietet Ihnen auch folgende Lehrgänge an:
 Polokompaktkurse für Einsteiger & Fortgeschrittene
 Schiedsrichter-Lehrgang
 Turnierreife-Lehrgang
 Poloregeln & Taktik-Lehrgang
 Jugend-Lehrgang

Des Weiteren stehen die Polopferde auch für Kinder- und Freizeitreiten zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

WIN - alles Polo!



WIN Poloschule Katerwohrd 25 22549 Hamburg eMail info@poloschule.de Fon +49.40.86 62 86 20



berühmte Maler Max Liebermann. In dieser Zeit denken die Hamburger Gründerväter darüber nach, weitere Clubs in Deutschland zu initiieren, um den Sport weiter auszubauen und zu beleben. Heinrich Hasperg ist wiederum die zentrale Figur in der nun folgenden Gründerwelle.

Alle deutschen Polo Clubs, die in den kommenden Jahren entstehen, werden mit seiner Unterstützung und Beteiligung aus der Taufe gehoben: 1902 Frankfurt, 1903 Hannover, 1904 Bremen und 1905 Berlin und München. Die Spielmöglichkeiten weiten sich nun plötzlich schlagartig aus und in Klein Flottbek sind in diesen Jahren nicht nur Spieler aus ganz Deutschland, sondern auch aus Ungarn, Russland, England und Belgien zu Gast. 1906 findet mit der „Meisterschaft des Kontinents“ das erste internationale Turnier im Hamburger Polo Club statt.

Nachdem der Club 1908 seine zwei neuen Turnierplätze auf dem neuen und bis heute bestehenden Gelände eingeweiht hat, erfährt der Polosport in den folgenden Jahren einen enormen Aufschwung. 1914 ist die Zahl der Mitglieder auf 276 angestiegen. Während des ersten Weltkrieges wird in Hamburg kein Polo gespielt und auch nach dem Krieg ist der Hamburger Polo Club zunächst nicht lebensfähig. Erst 1921 werden wieder erste Chucker gespielt, 1926 wird der Club zum zweiten Mal gegründet und es folgen einige wenige Jahre, in denen das Clubleben und seine internationalen Freundschaften wieder aufblühen. Als 1933 die Nationalsozialisten die Macht in Deutschland übernehmen, bedeutet das das

Aus für den Sport und den Hamburger Polo Club. Erst 1955 zeigt der Club, auch getragen durch das große Engagement von Robert Miles Reincke, wieder erste Lebenszeichen. Unter seiner Regie finden Ende der 50er Jahre wieder die ersten, allerdings rein englischen, Turniere in Hamburg statt. 1960 sieht der Club sein erstes international gespieltes Turnier nach dem Krieg und in der Folgezeit werden auch die Clubs in Düsseldorf und München erneut gegründet. Robert Miles Reincke und seinen Freunden liegt daran, neue Spieler für den Sport zu begeistern. Auf Fußballplätzen, in Dörfern und bei verschiedensten Veranstaltungen werben sie für den Polosport. Seit den 80er Jahren verbucht der Hamburger Polo Club eine stetig wachsende Mitgliederzahl.

Klaus Winter: „Herzlichen Glückwunsch zu 112 Jahren Hamburger Polo Club – immer noch die Hochburg des deutschen Polosports. Die Polo Aktivitäten im Hamburger Polo Club konnten in den letzten Jahren enorm ausgeweitet werden und durch die WIN Poloschule werden viele neue und auch jugendliche Polospieler unserem schönen Sport zugeführt. Im Mai fand das 4. FIP Polo Jugend Camp statt und im September die Deutsche Jugend Polo Meisterschaft. Unser gepflegter Club bleibt Wegbereiter des Polosports in Europa und Synonym für Tradition und Exklusivität in Hamburg. Ich bin sicher, dass wir noch viele sportliche Polo Jahre unter der Leitung unseres Polo Obmanns Dr. Diedrich Haesen erleben werden, mit interessanten Polo Spielen und faszinierenden Polo Wettbewerben.“

Hamburger Poloschule

Auf seinem Pologestüt bildet Thomas Winter seit Jahren erfolgreich die Polospieler von morgen aus und trainiert die Profis von heute. Portrait einer der wichtigsten Poloadressen in Deutschland.



Bilder © Iris Hedrat, iH graphik

Das Hamburger Pologestüt und die Poloschule von Thomas Winter im Westen der Hansestadt gehören bundesweit zu den wichtigsten Zentren des Polosports. Seit einigen Jahren bildet Winter hier Polonachwuchs aus und macht auch erwachsene Neueinsteiger so sattelfest, dass sie auf Turnieren starten können.

Seit ihrer Kindheit in Afrika sitzen die drei Winter-Brüder Thomas, Oliver und Christopher im Sattel und spielen auch gemeinsam mit Vater Klaus Winter seit Jahrzehnten zusammen erfolgreich Polo. Die Idee, Polounterricht auch für diejenigen möglich zu machen, die kein eigenes Pferd besitzen, hat Thomas Winter als einer der ersten in Deutschland in die Tat umgesetzt. Mit Erfolg. Heute gibt er zusammen mit seinem Partner Chris Kiesel jeden Tag Unterricht als Poloinstructor. Zusammen haben sie bereits nennenswerte Newcomer in den deutschen Turniersport gebracht. Als ausgebildeter HPA-Instructor bildet Thomas Winter, der mit einem Handicap von +5 Deutschlands bester Polospieler ist und von Jaeger-LeCoultre zur „Polo Persönlichkeit des Jahres 2007“ ausgezeichnet wurde, auch Schieds-

richter aus. Der Einstieg in den Sport ist in Winters Poloschule in allen Alters- und Leistungsklassen möglich. Hier trifft man versierte Reiter, die aus dem klassischen Pferdesport zum Polo kommen ebenso wie polo-begeisterte Newcomer, die noch nie in ihrem Leben auf einem Pferd gesessen haben. Und auch in der Theorie macht Winter seine Schüler fit – so zum Beispiel in einem speziellen Lehrgang für Poloregeln und -taktik.

Visionär und als deutschlandweit einer der ersten züchtet Thomas Winter auf seinem Gestüt seit Jahren auch selbst Polopferde. Im letzten Jahr ist „Ti Amo“, einer seiner Hengste, gekört worden und hat sich damit als erstklassiger Vererber qualifiziert. Komplettiert wird das Polo-Package durch den PoloProShop auf dem Pologestüt. Hier bieten Thomas Winter und Iris Hedrat das gesamte Portfolio an hochwertigem Polo-Equipment an. Die persönliche Beratung durch die erfahrenen Polo-Profis gibt es im PoloProShop inklusive. □

Weitere Informationen und alle Lehrgänge finden Sie im Internet unter www.poloschule.de



Wichtiger als schneller Konsum

Immer mehr werden Qualität, Tradition und Individualismus wichtiger als schneller Konsum. Es gibt Unternehmen und Produkte, die von diesem Umdenken profitieren. Eins davon ist cove&co, das seit elf Jahren erfolgreich am Markt ist.

Fotografie: cove & co

Das Unternehmen cove&co feiert in diesem Jahr elfjähriges Bestehen und ist sich in dieser Zeit seiner Philosophie treu geblieben. Diese ist denkbar einfach – authentische und wertige Produkte, die ihren Preis durch bestmögliche Qualität rechtfertigen. Kleidung von cove&co ist individuell, zeitlos und international gültig. Sie ist Ausdruck der Persönlichkeit des Trägers und zugleich ein Sinnbild für Klasse und Understatement. Neben den Kernprodukten Anzüge, Sakkos und Maßhemden bzw. Maßblusen und Blazer für die Dame, die cove&co selber in Deutschland produziert, komplettieren hochwertige Accessoires wie rahmengenähte Schuhe, handgemachte Regenschirme und zeitlose Herrendüfte das Sortiment. Mit dem Besuch in einem der bisher acht cove&co Ateliers taucht der Kunde ein in eine stilvolle Welt. Fernab des hektischen Treibens in den Fußgängerzonen nimmt man sich hier Zeit für die individuelle Stilberatung. Die Ateliers in Bochum, Düsseldorf, Dortmund, Köln, Essen, Frankfurt und Wiesbaden wurden 2009 durch einen weiteren Standort in Hamburg ergänzt. Zusätzlich existiert ein umfangreicher Versand-Katalog. Neben der Wertbeständigkeit der Produkte, die durch hochwertige Verarbeitung und edelste Materialien gesichert ist, ist vor allem auch das Konzept Maßanfertigung ein

wichtiger Faktor für den unternehmerischen Erfolg und die damit verbundene Expansion. cove&co fertigt auf Anfrage und vermeidet so die Kosten großer Lagerhaltung sowie Mode- und Saisonrisiken. Der typische cove-Kunde entscheidet sich nicht aufgrund von ungewöhnlichen Körpermaßen für einen Maßanzug oder ein Maßhemd. Vielmehr ist er ein Fan der Maßbekleidung und legt großen Wert auf Individualität und Qualität. Dass Maßbekleidung gar nicht teurer sein muss als Kollektionen von der Stange, ist sehr vielen Menschen nach wie vor überhaupt nicht bewusst.

cove&co hat sich der europäischen Kleidungskultur verpflichtet und interpretiert das traditionelle Schneiderhandwerk neu. Basis ist hierbei eine lebendige Klassik, die nicht zuletzt der Phantasie einen besonderen Stellenwert einräumt. Maßbekleidung von cove&co ist individuell und international gültig. Sie ist keine Frage des Alters; entscheidend sind einzig und allein Anspruch, Anlass und Persönlichkeit. cove&co bietet die größte Auswahl von Tuchen der renommiertesten Weber der Welt. In Verbindung mit individueller Anfertigung wird so eine schier unbegrenzte Vielfalt an Farben, Formen und Ausstattungsdetails möglich. Darüber hinaus versteht sich cove&co als Kundschafter im Dienste des Kunden. Ulrich

Hesse, einer der drei Unternehmensgründer: „Wir sind nicht nur immer auf der Suche nach neuen interessanten Tuchen, sondern auch nach Delikatessen und Raritäten der traditionsreichsten Manufakturen der Welt – zum Beispiel für erlesenes Schuhwerk oder besondere Accessoires, für einen individuellen und auf bleibenden Werten basierenden Lebensstil. Alle Häuser von cove&co verfügen über eigene Schneiderwerkstätten.“

Das Wissen und die Fertigkeiten der erfahrenen Maßschneider ermöglichen es, traditionelle handwerkliche Dienstleistungen auf höchstem Niveau zu erbringen und fortzuführen. „So bilden wir zur Sicherung der Zukunft unseres eigenen Unternehmens, aber auch des Handwerkes in Deutschland, beständig qualifizierte Schneider aus. cove&co finden Sie ausschließlich in markanten, oftmals historischen, dem Zeitgeist trotzen Häusern. Denn wir legen besonderen Wert darauf, Standorte mit eigenständigem Charme auszuwählen, die austauschbare Fußgängerzonen weit hinter sich lassen.“ Das Ambiente der cove&co Ateliers zitiert bewusst die kulturelle Noblesse englischer Maßschneidereien der glorreichen „Savile-Row“-Zeit. □

Weitere Informationen über die Ateliers und Produkte finden Sie unter www.cove.de

HANDICAP +10!



KÖNIG IMMOBILIEN | SYLT
Mit fast 50 Jahren Erfahrung und
über 3000 zufriedenen Kunden
der richtige Partner für Ihre
Traumimmobilie.

König Immobilien | Sylt

seit 1962

Wilhelmstraße 7 | 25980 Sylt/Westerland | Tel +49(0)46 51/995 92 10

Mobil 0 170/187 32 11 | Fax +49(0)46 51/995 92 30 | info@sylter-immobilien.de | www.sylter-immobilien.de



Sansibar meets Polo+10

Die Sommerkollektion exklusiver Polo-Shirts von Sansibar und Polo+10 ist ab sofort und in Neuauflage seit Mitte Juli in allen Sansibar Shops erhältlich so lange der Vorrat reicht.

Text: Hannah Kroft Grafik: Sansibar

Nachdem die Kooperation zwischen Polo+10 und Sansibar-Chef Herbert Seckler im vergangenen Jahr so überaus erfolgreich begonnen hat, soll sie in der neuen Polosaison 2010 fortgeführt werden. Mit neuen Farben und Designs sind die Polo-Shirts der ideale Begleiter für eine aufregende Polosaison 2010. Und auch die Erfolgsmodelle aus 2009 werden neu aufgelegt. Thomas Wirth, Herausgeber von Polo+10: „Für uns ist die Kooperation mit der Sansibar, die jahrelange Erfahrungen in Design, Herstellung und Vertrieb von hochwertigen Textilien hat, ein weiterer logischer Schritt, wenn es darum geht, den Polosport einer breiteren Öffentlich-

keit zugänglich zu machen. Werbung und positives Image für den Sport, das Sylter Gefühl von Sansibar und Polo bei höchster Qualität – das ist es.“ Die Idee für die Zusammenarbeit zwischen Sansibar und dem Polo-Magazin aus Hamburg war im vergangenen Jahr während der German Polo Masters Sylt entstanden. Seit Jahren produziert Polo+10 das Turniermagazin für dieses deutsche Polo-Highlight. Sylt und Polo, eine erfolgreiche Kombination, wie auch der Beach Polo World Cup am Oststrand in Hörnum zeigt, der Pfingsten 2010 zum dritten Mal ausgetragen wurde. Auch für diese Veranstaltung lieferte Polo+10 das Turniermagazin. □

PALAIS AVERHOFF

ERLEBEN SIE DIE EINZIGARTIGE
KOMBINATION VON MODERNEM WOHNSTIL
MIT HISTORISCHEM AMBIENTE!

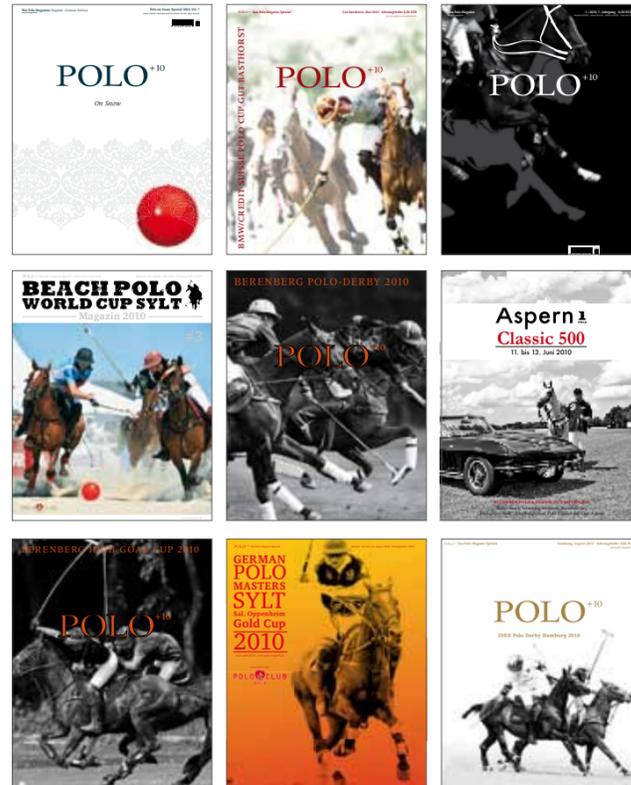


040. 38 02 19 792

WWW.WO-WOLLEN-WIR-WOHNEN.DE

BEHRENDT
WOHNUNGSBAU

Bisher in 2010 erschienen:



POLYGO Verlag GmbH | Hamburg | www.polo-magazin.de

Erleben Sie die einzigartige Welt des Polosports! Spannende Geschichten, imposante Fotostrecken und faszinierende Persönlichkeiten. Polo+10 Das Polo-Magazin ist Ihre Eintrittskarte zum „inner circle“ der internationalen Community von Spielern und Publikum.

Die kommende Herbstausgabe erscheint im Oktober. Jetzt abonnieren unter abo@polo-magazin.de und zwei Ausgaben für 27,- EUR lesen.

Wir danken unseren Partnern!



Links: Maya Selva ist eine der wenigen Frauen, die sich in der Tabakbranche durchsetzen konnten. Ihre preisgekrönte Linie „Flor de Selva“ (ob.) ist mittlerweile bereits mehr als ein Geheimtipp. Un.: Tabakplantage von Arturo Fuente. Carlito und Carlos Fuente.

Zigarre trifft auf Zigarre

Mit ihrer mehrfach preisgekrönten Linie „Flor de Selva“ feierte Maya Selva aus Honduras erst kürzlich ihr 15-jähriges Jubiläum. Ebenfalls ausgezeichnet: die Hemingway aus dem Hause Arturo Fuente.

Die Tabakbranche ist ein Männergeschäft. Nur wenige Frauen schaffen es, sich da durchzusetzen. Eine der wenigen ist Maya Selva. Seit Beginn macht sie mit ihrer mehrfach preisgekrönten Linie „Flor de Selva“ von sich reden, die unter Kennern als echter Geheimtipp gehandelt wird. Erst kürzlich feierte die Unternehmerin ihr 15-jähriges Jubiläum. Die Serie, bestehend aus elf Formaten, verwöhnt den Gaumen mit subtilen und ausgewogenen Noten von Zedernholz und Trockenfrüchten, die zu honigartigen Aromen verschmelzen und dabei für ein medium-sanftes Rauchvergnügen sorgen. Ihren einzigartigen Charakter verdanken die handgerollten Longfiller-Zigarren fein abgestimmten Tabaken aus der Region von Danlí. Absolute Spitzenklasse, die zuletzt eine Cigar Trophy als „Beste Zigarre aus Honduras 2008“ gewann sowie mit „Brilliant in 2009“ ausgezeichnet wurde. Ab September bringt Maya Selva ihren neuesten Clou auf den Markt: die handgemachte Zigarre „Petit“ im Format eines Zigarillos im neuartigen 10er Etui – klein, kompakt, für zwischendurch, handlich, perfekt für die Jackentasche.

Ebenfalls mehrfach preisgekrönt (Cigar Trophy Best Brand 2009 Dominikanische Republik sowie die Auszeichnung Brilliant in 2008) sind die Perfecto-Formate der Linie Hemingway aus dem Hause Arturo Fuente. Dem Format, welches in den 1920er, 1930er und 1940er Jahren sehr beliebt war und mit den alten Zigarrenmachern fast ausgestorben war, hat Carlos Fuente Jr. seit Ende der 80er Jahre wieder zu neuer Blüte verholfen. Geschmacklich sorgt ein ausgesuchtes Cameroon-Deckblatt und Einlagetabake sowie ein Umblatt aus der Dominikanischen Republik für ein ausgewogenes, reichhaltiges Aroma und ein Maximum an Finesse. Die sechs Formate der Hemingway-Linie weisen einen medium-starken Körper aus und gehören zu den Besten der Besten. Zigarren aus dem Hause Arturo Fuente stehen für eine ganz besondere Familientradition, die jeder Zigarre eine einzigartige Note verleiht und sie zu einer der herausragendsten Zigarren der Welt macht. Jeder Schritt bei der Herstellung der Zigarren ist Handarbeit, wodurch die unnachahmliche Qualität und der hohe Genuss gewährleistet werden kann. □

ORIGINAL ARGENTINEAN LIFESTYLE



FÜHREND IN SPORTVIER MODE FÜR SIE UND IHN

H. A. GÜLCHER
STEFFI-MODEN

IN HAMBURG • 3 x WANDELHALLE UND IM WANDSBEKER QUARREE
SYLT/WESTERLAND • FRIEDRICHSTRASSE 35
WWW.STEFFI-MODEN.DE



Christoph Langer, Göttinger Galerist, in seiner zweiten Niederlassung. Innovative norddeutsche Künstler haben ihren Weg exklusiv in die Sylter Kunstmetropole Keitum gefunden.

Neuland

Die Göttinger Traditionsgalerie Nottbohm eröffnete in Keitum ihr zweites Haus. Exklusive Künstler aus Norddeutschland füllen die hellen Räume; die erste Einzelausstellung ist Janosch gewidmet.

Text: Sven Grünewald Fotografie: Galerie Nottbohm

Keitum, Bahnhofstraße. Früher war hier die alte Post, heute grüßen auf einem kleinen Vorplatz drei große, rostbraune Skulpturen. Eine davon zeigt eine zweieinhalb Meter hohe Frau, „Die Lustige“, stehend auf einem Bein und dem Besucher die offenen Arme entgegenreckend. Ulrich Schweiger hat den „Neuland-Finder“ beige gesteuert. Zwei Meter zwanzig groß gibt er einen Vorgeschmack auf das, was in dem reetgedeckten Haus mit den großen Fenstern wartet – frische Kunst. So bezeichnet es Christoph Langer, Inhaber der Galerie Nottbohm. Seit 1878 ist Kunst das Metier der Familie, die mit ihrem Göttinger Stammhaus eine lange Tradition begründete. Nun erfolgte der Sprung auf die Insel, wenn auch von langer Hand vorbereitet, denn die Eröffnung einer weiteren Galerie auf Sylt hatte Langer schon seit einigen Jahren vor, schließlich ist sie ihm ein zweites Zuhause: „Ich kenne Keitum von Kindesbeinen an. Ich habe auf der Insel Fahrrad fahren, Surfen und Schwimmen gelernt.“ Als es dann die Möglichkeit gab, eine alte Galerie zu übernehmen, nutzte er die Gelegenheit und brachte seine Ideen mit. „Wir haben in unserer Dauerausstellung exklusiv 20 vornehmlich norddeutsche Künstler, darunter sehr bekannte Namen wie Malte von Schuckmann oder Claus Tegtmeier“, gibt Christoph Langer einen Einblick in die Künstlerriege, die die Fenster ziert.

Zu Ostern wurden die Türen der neuen Galerie aufgeschlossen, dies geschah aber still und leise, ganz unaufdringlich. Die erste Einzelausstellung Ende Juli hingegen

hat etwas ganz Besonderes geboten, denn von Janosch wurden nicht nur zahlreiche Farbradierungen und Aquarelle gezeigt – der Vater der Tigerente kam persönlich nach Keitum in die Galerie. Ein Ereignis mit echtem Seltenheitswert, da der bald 80-Jährige nur noch sehr wenige Ausstellungen pro Jahr besucht. „Janosch persönlich ist unglaublich faszinierend“, erzählt Christoph Langer von einer Begegnung mit ihm. „Er stellt eine Frage, wartet aber nicht auf die Antwort, sondern stellt die nächste Frage und dann noch eine und dann erst fragt er nach der Antwort auf die erste. Man muss sehr aufmerksam sein, aber er meistert das mühelos. Was ich ebenso interessant finde, ist, dass er gerade jetzt unheimlich kreativ ist.“ Und das mit einem feinen, versteckten Humor. So hat er beispielsweise von Göttingen eine Radierung des berühmten Gänseisels gemacht, doch statt die Gans unterm Arm hat das Mädchen sie am Hals gepackt... Vorstellen kann Janosch sich auch, auf Sylt etwas Ähnliches zu zeichnen. Die Insulaner dürfen gespannt sein.

Bis es so weit ist, verwöhnt die Galerie jedoch mit abwechslungsreicher, spritziger Kunst in einem Mix verschiedenster Stilrichtungen – Stilleben, Abstraktion, Fotografie, Skulpturen; so etwa mit Aluminium-Drucken von Oliver Rossdeutscher. Keitum gilt ohnehin als Mekka der Kunstszene auf Sylt, das Göttinger Traditionshaus fügt sich mit einem guten Schuss neuer Impulse nahtlos ein und bleibt seinem Motto treu – immer einen Besuch wert. □



BERATUNG | BEWERTUNG | FINANZIERUNG | ANKAUF | VERKAUF | VERMIETUNG



Gesucht: Gemachtes Nest - vom Sockel bis zum Giebel.

Immobilien sind so einzigartig wie die Menschen, die sie bewohnen. Mit Lohmann & Wachholz Immobilien setzen Sie auf individuelle Beratung statt Massenabfertigung, auf umfassende Betreuung statt Sammelbesichtigungen. Als kleines Unternehmen mit Sitz in Hamburg Nienstedten reagieren wir flexibel auf Ihre Anforderungen und widmen Ihnen Zeit und Aufmerksamkeit.

Wenn Sie eine Immobilie im Raum Hamburg verkaufen, kaufen, vermieten oder mieten möchten, dann zögern Sie bitte nicht, uns telefonisch, via E-Mail oder persönlich zu kontaktieren. Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen.

Lohmann & Wachholz Immobilien GbR
Tim Lohmann & Katja Wachholz

info@lohmann-wachholz.de
www.lohmann-wachholz.de

Tel. 040 | 180 71 501
Fax 040 | 180 71 575
Mobil 0163 | 84 11 048 (T. Lohmann)
0163 | 84 11 049 (K. Wachholz)

Georg-Bonne-Straße 77 | 22609 Hamburg

AUSSTATTER



Bilder © Vicomte A., Andreas Münchbach, Chevalier Verlag

Vicomte A.

Portrait: Der Ausstatter der Polo Europameisterschaft bei Wien.

Arthur de Soultrait landete eher zufällig in der Welt der Mode, indem er einen vermeintlich unglücklichen Zufall in einen Glücksfall verwandelte. Im Jahr 2004, dem letzten Jahr seines Wirtschaftsstudiums in Paris, bewarb er sich für ein Berufseinsteigertraining in einem kleinen Unternehmen in Northern Carolina (USA). Als er aber dort ankam, musste er erfahren, dass das Unternehmen Pleite gegangen war. Zum Glück hatte er eine Auswahl an Krawatten mitgebracht, mit deren Verkauf er sich sein Rückflugticket finanzieren wollte. Genau das tat er auch – in Kleinarbeit von Tür zu Tür. Mit gutem Geschmack, Verkaufstalent und einer Portion Dreistigkeit stellte er sein verkäuferisches Talent hier zum ersten Mal unter Beweis. Als Sohn einer Familie von Aristokraten und Pferdezüchtern zog Arthur de Soultrait seine Inspiration aus den Rennstrecken und Poloclubs seiner Jugend. Seine Polo- und Sweatshirts fallen durch ihre leuchtenden und gewagten Farben auf und zeichnen sich durch stilsichere Kombination von Farben und Mustern des Futters und der Säume aus.

Für das Idee Polo Derby Hamburg hat Vicomte A. das Team Eniteo.de/ Polo+10 mit Teamshirts ausgestattet. Weitere Informationen zu Vicomte A. im Internet: www.vicomte-a.com □

MODE



Mode im Urlaub

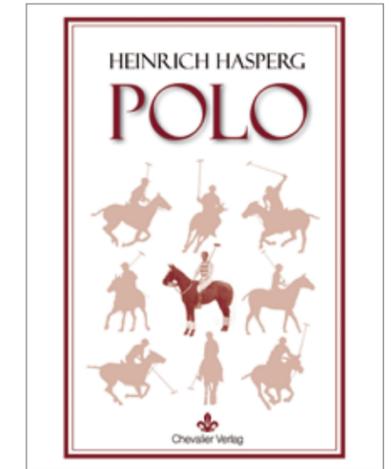
Neu auf Sylt: Individuelle Mode von der Designerin Heike Hüning.

Die Mode-Designerin Heike Hüning hat für Sylt-Urlauber ein bislang einmaliges Mode-Konzept entwickelt. Während die Gäste ihre Ferien auf der Insel verbringen, entwirft und fertigt die Designerin mit Atelier in Hamburg individuelle Outfits für ihre männlichen und weiblichen Kunden. Zu ihren Leistungen gehören Beratung vor Ort, Entwurf, ein maßgefertigter Schnitt, Fertigung und Anpassung. Der Clou an der Sache: Alles passiert in kürzest möglicher Zeit, denn der neue Style soll noch in der Urlaubszeit fertig werden. Sylt-Reisende, die auch später nicht auf das Wunschoutfit verzichten wollen, können ihre Garderobe im Hamburger Atelier von Hüning erweitern, ergänzen und sogar reparieren lassen.

Heike Hüning ist examinierte Mode-Designerin und ausgebildete Herrenschneiderin. Erfahrungen im Atelier, in der Bekleidungsproduktion und im Vertrieb hat sie unter anderem bei den Firmen Jil Sander, Bogner, Windsor und Marc Cain gesammelt. Im Jahr 1998 gründete sie das Modelabel „Heike Hüning Hamburg“ und baut seither ihre Kollektion „Nelumbo“ aus. □

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.heikehuening.de

BUCH



Neuaufgabe

Der Klassiker „Polo“ von Hasperg als neu editierter Nachdruck.

Als Heinrich Hasperg im Jahre 1907 sein Buch „Polo“ veröffentlichte, avancierte das Polo-Kompendium innerhalb kürzester Zeit zum Klassiker. In sehr persönlichen Schilderungen gibt Hasperg einen umfassenden Überblick über alle Aspekte des schnellen Sports: von der Geschichte über das Regelwerk und Spiel-Anleitungen bis hin zur richtigen Wahl und zum Training der Polo Ponies. 44 Bilder und Grafiken runden das Werk – das erste seiner Art in Deutschland – ab. Erst neun Jahre zuvor hatte Hasperg in seiner Heimatstadt Hamburg den ersten deutschen Polo-club gegründet. Insbesondere seinem Engagement ist es zu verdanken, dass sich der Sport hierzulande rasch verbreitet hat und bald eine große Anhängerschaft fand. Maßgeblichen Anteil daran trug sein Werk „Polo“, das bereits kurz nach Erscheinen vergriffen war und in zweiter Auflage gedruckt werden musste. Lange Zeit verschollen, ist die literarische Perle jetzt im Chevalier Verlag wieder erhältlich. Das Werk erscheint als neu editierter Nachdruck, ergänzt um ein Vorwort von Hans Albrecht Freiherr von Maltzahn. □

Chevalier Verlag, ISBN 978-3-941551-02-2, 160 Seiten, Preis: 29,95 Euro

Lebensqualität & Kaufkraft zwischen Elbe und Heide

Metropolregion Hamburg

Der Landkreis Harburg bietet besten Freizeitwert. Die Nähe zu Hamburg sichert jeden weltstädtischen Anspruch und die Kaufkraft seiner Einwohner ist die höchste in ganz Niedersachsen. Der Dreiklang der Natur, Urbanität und Wirtschaftskraft macht den Landkreis Harburg zu einem bevorzugten Wohn- und Arbeitsstandort mit höchster Mobilität. Firmen mit internationalem Ruf sind hier zuhause. Hier lebt und arbeitet man gern!



www.wlh.eu



Landkreis Harburg **Ja, genau!**
www.ja-genau.eu



InkaBehrens



new collection: hamburg | mallorca | dubai | rio de janeiro www.inkabehrens.de



bulthaup

bulthaup b3 – eine solide Anlage-Empfehlung.
Dieses universell einsetzbare Einrichtungssystem bietet alles, was man sich heute von einer vollkommenen Küche wünschen kann. Wenn Sie sich von höchster Qualität und Wertbeständigkeit, solidem Material und sorgfältiger Verarbeitung überzeugen wollen, besuchen Sie den Spezialisten für die neue Küchenarchitektur von bulthaup.



Robert-Koch-Straße 24. 20249 Hamburg
Tel. 040 46882233. www.cardinahl.de

Spielplan IDEE Polo Derby Hamburg 2010

Samstag, 07. August 2010

14:00 Uhr	Eniteo.de/Polo+10	-	Lanson	:
16:00 Uhr	Sylt Lounge/St. Pauli	-	IDEE Kaffee	:

Sonntag, 08. August 2010

14:00 Uhr	Sylt Lounge/St. Pauli	-	Lanson	:
16:00 Uhr	IDEE Kaffee	-	Eniteo.de/Polo+10	:

Samstag, 14. August 2010

14:00 Uhr	IDEE Kaffee	-	Lanson	:
16:00 Uhr	Eniteo.de/Polo+10	-	Sylt Lounge/St. Pauli	:

Sonntag, 15. August 2010

14:00 Uhr	Dritter	-	Vierter	:
16:00 Uhr	Zweiter	-	Erster	:

anschließend

Siegerehrung

IDEE Kaffee

Team Hdc. +10



Pos.	Spieler	hdc
1	Matthias Grau	0
2	Christopher „Niffy“ Winter	+3
3	Thomas Winter	+5
4	Oliver „Nolly“ Winter	+2

Eniteo.de/Polo+10

Team Hdc. +11



Pos.	Spieler	hdc
1	Dr. Diedrich Haesen	+0
2	Moritz Gädeke	+2
3	Cristobal Durrieu	+4
4	Adrian Laplacette	+5

Sylt Lounge/St. Pauli

Team Hdc. +12



Pos.	Spieler	hdc
1	Christian Grimme	0
2	Gastón Maíquez	+6
3	Augustin Maíquez	+5
4	Jo Schneider	+1

Lanson

Team Hdc. +11



Pos.	Spieler	hdc
1	Piero Dillier	0
2	Paulo Netzsch	0
3	Lucas Labat	+6
4	Pedro Llorente	+5

Wir bedanken uns bei allen Sponsoren und Partnern ganz herzlich.

Hauptsponsor:



Teamsponsoren:

sylt lounge™



Eniteo.de
Das Derivateportal der DZ BANK

Co-Sponsoren:



Impressum:

Herausgeber Polo+10 Das Polo-Magazin, Schmilinskystr. 45, 20099 Hamburg, Tel. 040 300 67 29 0, hallo@polo-magazin.de, www.polo-magazin.de Geschäftsführer & Herausgeber Thomas Wirth (wirth@polygo.de) Chefredaktion Stefanie Stütting Redaktion Katrin Langemann, Sven Grünewald, Klaus Winter Layout & Grafik Sebastian Lenartz, Iris Becker Fotografie Marcel Osztrowszki, Anna Dilthey, Jacques Toffi, Iris Hadrat, Vicomte A., Andreas Münchbach, cove & co, Kohlhase & Kopp, Chevalier Verlag, Käthe Rotter, Alexandra von Criegern, Galerie Nottbohm Objektleitung Sandra Laube Verlagsass. Jennifer Röstel, Anne Nathe Anzeigen Aike Baumann, Maurice Henin, Leni Speidel, Jörn Jacobsen, Tim Mittelstaedt Marketingleitung John D. Swenson; Anzeigenpreisliste I/09. Polo+10 ist eine eingetragene Marke (Nr. 304 25 306). Nachdruck, auch auszugsweise, ohne Einwilligung des Verlages nicht gestattet. Abonnement & Anzeigenbuchung hallo@polo-magazin.de



Wir finden für jeden das perfekte Zuhause.

Nicht nur in Hamburg, wir finden für Sie auch die passende Immobilie auf Sylt, in Berlin, Potsdam oder München; an der Nord- und Ostseeküste, auf dem Land, in den Bergen – und in der ganzen Welt.

Sotheby's International Realty® ist mit mehr als 500 Büros in über 40 Ländern das weltweit führende Maklerunternehmen für Luxusimmobilien – und sitzt auch in Deutschland fest im Sattel.

Ob stilvoller Altbau, exklusiver Neubau, zukunftsweisendes Konzepthaus, Designer-Loft, geschichtsträchtige Villa, Traumhaus am Meer, Anlage- oder Gewerbeimmobilien – bei der Suche nehmen wir gern die Zügel für Sie in die Hand.

Wir vermitteln nicht einfach Immobilien, sondern den exklusiven Rahmen für Ihren ganz persönlichen Lebensstil.

Hamburg

Sotheby's
INTERNATIONAL REALTY

Mittelweg 21a
20148 Hamburg
t +49 40 85 500 900
www.hamburg-sir.de

Temperament, Eleganz, Klasse. Das zeichnet auch meinen IDEE KAFFEE aus.

(Albert Darboven, Kaffeeröster)



Höchst bekömmlich,
mit Koffein oder
entkoffeiniert.




J.J. DARBOVEN
SEIT 1866

Aus Freude am Leben.